



# Urkunde

über die  
Verleihung  
des

Bürgermeister ~  
Wilke ~  
Preises

Der

---

---

**Förderverein Badulikum**

---

---

verleiht am  
**Belecker Sturmtag 2006**

Herrn

**Alois Meyer**

in Anerkennung und Würdigung  
seines langjährigen,  
heimatverbundenen Wirkens  
und  
seiner vielfältigen Tätigkeiten  
bei der Darstellung  
der Heimatgeschichte,  
bei der Brauchtums- und  
Landschaftspflege  
den

**Bürgermeister - Wilke - Preis**



Belecke, den 31. Mai 2006

Joseph Friederici  
1. Vorsitzender

Bürgermeister - Wilke - Preisträger  
des Jahres  
2006  
Alois Meyer



\* 23.04.1932 + 16.04.2016

Die 15. Preisverleihung  
des Bürgermeister - Wilke - Preises fand am  
31.05.2006  
anlässlich des 558. Belecker Sturmtages statt.

**Verleihung des „Bürgermeister – Wilke – Preises“ 2006  
„Belecker Sturmtag“ - 31.05.2006**

Anrede!

Seit 1990 verleiht der Förderverein Badulikum den „Bürgermeister – Wilke – Preis“, den Belecker Kulturpreis. Dabei haben wir uns, insbesondere der Beirat unseres Vereins, alljährlich die Frage zu stellen, was umfasst der Begriff Kultur. Nach unserer Vorstellung wird hier nicht nur Kunst, künstlerische Freiheit angesprochen, sondern wir subsumieren hierunter auch die Kultur des Miteinanders, der Toleranz, des Dialogs. Diese Ausprägungen freiheitlicher Kultur entfalten sich vor allem in den überschaubaren Gruppen, Gemeinschaften, in den kleinen Lebenskreisen. Hier wachsen sie, werden gepflegt, weitergegeben von Generation zu Generation und damit für die gesamte Gemeinschaft erhalten und gesichert. Hier kann der einzelne Mensch sich einbringen und Verantwortung übernehmen.

Sich eingebracht, Verantwortung übernommen hat auch die Persönlichkeit, die der Förderverein Badulikum heute mit dem „Bürgermeister – Wilke – Preis“ auszeichnen kann. Wir ehren auf einstimmigen Beschluss unseres Beirates einen Mann, der seit 46 Jahren unserer Stadt tief verbunden ist. Wir alle kennen und schätzen sein Verantwortungsbewusstsein, seine Verlässlichkeit, sein ausgleichendes Wesen.

Wir ehren und zeichnen aus

**Herrn Alois Meyer.**

Herr Meyer wurde am 23. April 1932 als 3. von 10 Kindern in Olsberg geboren. Hier besuchte er 4 Jahre die Volksschule, wechselte zum Gymnasium Petrinum in Brilon. Nach dem Abitur 1952 begann er seine forstliche Ausbildung mit dem damals vorgeschriebenen Ausbildungsweg:

2 Jahre Forstlehre, Besuch der Landesforstschule in Allagen und 4 Jahre Anwärter ( u.a. in Hilchenbach, Schmallenberg, Meschede, Bödefeld ).

Seinen Dienst bei der Stadt Belecke als Revierförster begann er am 01.01.1960 und wie es sich für einen korrekten Beamten gehört, tat er selbstverständlich auch am Neujahrstag seinen Dienst an, nachdem er am Vortag - am Silvestertag also - offiziell bei Bürgermeister Josef Löbbecke seinen Diensteid abgelegt hatte.

Im September des gleichen Jahres heiratete Alois Meyer seine Elisabeth, geb. Klauke - ein echtes Olsberger Mädchen. Hintergründig bemerkt Alois Meyer heute noch gern : „zum Friggen hat ich stets einen Fußweg von über 20 Minuten zu bewältigen“.

Mit der kommunalen Neugliederung wurde am 01.01.1975 die Stadt Warstein sein neuer Dienstherr. Als die Stadt Warstein am 01.07.1984 ein eigenes Forstamt einrichtete, übernahm Alois Meyer als Forstrat die Leitung dieses Amtes. Mit ihrer rund 4.900 ha großen Waldfläche ist die Stadt Warstein in unserem Land eine der bedeutendsten kommunalen Waldbesitzer. Dies bedeutet für alle im Forstbereich Tätigen - insbesondere aber für den Leiter- ein hohes Maß an Verantwortung.

Alois Meyer ist dieser Verantwortung gerecht geworden. Unter seiner Leitung ist der Umbau, die Umstellung auf eine naturnahe Waldbewirtschaftung, auf das Prinzip der Nachhaltigkeit erfolgreich eingeleitet worden. Am 30. Juli 1995 wurde Alois Meyer als Oberforstrat in den - wie man so schön sagt - „verdienten Ruhestand“ verabschiedet.

Für Herrn Meyer ist der Beruf Berufung. Und so entsprach es seinem Pflichtbewusstsein, auch in den forstlichen und jagdlichen Organisationen und Standesvertretungen verantwortlich mitzuarbeiten. Ob nun im nordrhein-westfälischen Landesvorstand des Kommunalen Waldbesitzerverbandes, im Tarifausschuss als Vertreter der Gemeindewaldbesitzer, beim Naturpark Arnsberger Wald, im Kreisjagdbeirat des Kreises Soest oder im Vorstand des Hegeringes Warstein. Sein Fachwissen, seine Kompetenz wurden auch hier von allen gern in Anspruch genommen.

Als Alois Meyer vor 46 Jahren seinen Dienst in Belecke angetreten hat, war er sofort bemüht, sich in den gesellschaftlichen Lebenskreisen unserer Stadt einzubinden, sich in die örtlichen Strukturen einzubringen und hier mitzuarbeiten.

Was lag da näher für einen Förster, als sich den Schützen in der Bürgerschützen-gesellschaft zuzuwenden. Schnell wurde seine kollegiale und aufrichtige Art, seine Bereitschaft, „mit anzupacken“ bekannt. Er wurde bereits 1969 zum Kompanieführer der Südkompanie gewählt und behielt dieses Amt bis 1980 inne. Damit war er gleichzeitig Vorstandsmitglied dieser Gesellschaft. Von 1980 bis 1986 übernahm er mit dem Amt des 2. Vorsitzenden besondere Verantwortung. Die aktive Mitwirkung im Verkehrs- und Heimatverein ist ihm bis heute wichtig. Hier ist Alois Meyer seit 1964 ununterbrochen im Vorstand tätig und in besonderer Weise für die Durchführung des Osterfeuers, für die Aktion „Saubere Landschaft“ verantwortlich. Seine Sachkunde, sein Rat wurde gerade im letzten Jahr bei der gelungenen Umgestaltung und Rekultivierung des Külbengeländes genutzt.

Als langjähriger Ortsheimatpfleger sicherte er nicht nur die Verbindungen zu den politischen Gremien, zu Verwaltungen, zu den verbandlichen Strukturen auf Kreis- und Regionalebene sondern sein besonderer Einsatz galt auch der Mitarbeit bei der Erstellung heimatkundlicher und heimatgeschichtlicher Dokumentationen.

Ob nun gemeinsam mit elf weiteren Mitgliedern des VHS-Kurses bei der Aufarbeitung der Belecker Geschichte des Zeitraumes von 1923 bis 1948, einschließlich der Herausgabe des Buches „Wie war das“ oder bei der Aktualisierung der Broschüre „Kreuze, Bildstöcke, Heilighäuschen in und um Belecke“,

durch die Herausgabe eines Ergänzungsbändchens, um so die Zeugnisse der Frömmigkeit und des religiösen Lebens unseres Raumes dauerhaft zu bewahren.

Selbstverständlich engagierte Alois Meyer sich als Ortsheimatpfleger auch bei der Erweiterung des Belecker Ehrenmals - beratend bei der Gestaltung, erfolgreich beim Sponsoring und zupackend bei den Pflegearbeiten.

Mit der Errichtung des „Grillplatzes Unsohle“ als Gemeinschaftswerk der Belecker im Jahr 1978 war Herr Meyer sofort bereit, die Betreuung - d.h. Aufsicht, Vermietung - verantwortlich zu übernehmen. 25 Jahre - bis 2003 - hat er pflichtbewusst und zuverlässig und auch ordnend diese Aufgabe vorbildlich erfüllt. In diesen 25 Jahren hat er im Durchschnitt 43 Vermietungen pro Jahr abgewickelt - dabei einmal sogar die Spitzenleistung von 50 Vermietungen.

Nicht unerwähnt lassen will ich seine langjährige Bereitschaft als Senator der GBK die schwierige Aufgabe eines Preisrichters für den Rosenmontagszug zu übernehmen. Besonders freut es den Förderverein Badulikum, dass unser Gründungsmitglied Alois Meyer heute geehrt wird. 1989 war Heimatfreund Alois Meyer nicht nur Gründungsmitglied sondern er wurde sofort in den Beirat unseres Vereins gewählt und hat bis 2004 sehr verantwortungsbewusst und geradlinig die Auswahl der „Bürgermeister – Wilke – Preisträger“ mit entschieden. Sein ausgeprägtes Gerechtigkeitsempfinden war für unsere Beratung wertvoll, wir haben es dankbar in Anspruch genommen.

Aber auch in ganz anderen, sehr wichtigen Bereichen hat Herr Meyer Verantwortung übernommen. Durch den plötzlichen Tod von Helmut Friederizi ernannte der Rat der Stadt Belecke Alois Meyer, der bereits stellvertretender Standesbeamter war, zum ehrenamtlichen Belecker Standesbeamten. Dieses Amt hat er bis zur kommunalen Neugliederung 1975 pflichtbewußt ausgeübt, wie sich - so hoffe ich - noch manches Ehepaar gern erinnert.

Oder seine ganz selbstverständliche Bereitschaft - und das bis zum heutigen Tage - im Rahmen der sozialen Betreuung Vormundschaften zu übernehmen. Ein Dienst, der nicht nach Beliebigkeit erfüllt werden kann, sondern der Verlässlichkeit, Einfühlung und auch Konsequenz erfordert.

Und so gilt auch für dieses Aufgabenfeld:

Alois Meyer sagt was er denkt und tut was er sagt.

Sein aktives und ideenreiches Mittun wurde insbesondere auch deutlich bei den drei Jubiläumsveranstaltungen in den zwei vergangenen Jahrzehnten in Belecke. 1988 - „1050 Jahre Belecke“, 1996 - „700 Jahre Stadt- und Pfarrrechte“ war er gemeinsam mit dem von ihm selbst angesprochenen Kreis Mitwirkender für die Darstellung der traditionsreichen und bedeutungsvollen Wald- und Forstwirtschaft verantwortlich. Gekonnt wurde hier das Brauchtum und der Sinn des Schnadezuges aktionsreich eingebunden. Und im vergangenen Jahr beim Stadtfest „200 Jahre Stadtbrand und Wiederaufbau der historischen Altstadt“ verkörperte er stilschlecht den Zimmermeister und erläuterte bei den Stadtführungen die Architektur des „Belecker Haustypus“.

„Taten sind Früchte, Worte sind bloß Blätter“, sagt ein altes deutsches Sprichwort. Alois Meyer hat durch sein ehrenamtliches Engagement, mit seiner Hilfsbereitschaft, mit seiner Lebenshaltung, mit seinen Taten den Korb mit Früchten prall gefüllt.

Sehr geehrter Herr Meyer, lieber Alois,  
der Förderverein Badulikum, die Belecker Bürgerschaft sagt Dir Dank für Dein langjähriges verantwortliches Wirken in und für Belecke. Du hast es stets mit der Dir eigenen Selbstverständlichkeit getan. Verlässlich, geradlinig, bescheiden und persönlich darf ich nach den langen Jahren der Zusammenarbeit gern und dankbar hinzufügen : vertrauensvoll und freundschaftlich.

Wir erkennen diese vorbildliche Pflichterfüllung an und verleihen Dir in großer Dankbarkeit, lieber Alois Meyer, den „Bürgermeister – Wilke – Preises“ 2006.

Joseph Friederizi  
1. Vorsitzender